



HESSISCHER LANDTAG

23. 07. 2010

Kleine Anfrage

des Abg. Mathias Wagner (Taunus) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
vom 28.06.2010

betreffend Initiative "Bildungsketten" der Bundesregierung

und

Antwort

der Kultusministerin

Vorbemerkung des Fragestellers:

Das Bundeskabinett hat am 28. April 2010 die Initiative "Bildungsketten" von Bundesministerin Dr. Annette Schavan (CDU) gebilligt. Ziel ist es, die Zahl junger Menschen zu verringern, welche die Schule ohne Abschluss verlassen und/oder als nicht ausbildungsreif gelten. Bis zu 30.000 bildungsgefährdete Schülerinnen und Schüler sollen durch bis zu 1.200 hauptamtliche Berufseinstiegsbegleiter betreut werden. Hinzu kommen 1.000 bereits eingesetzte Berufseinstiegsbegleiter der Bundesagentur für Arbeit (BA) und als Ergänzung sollen etwa 1.000 Senior Experts (Praktiker mit Berufserfahrung) gewonnen werden. Dies alles soll in Zusammenarbeit mit den Ländern und Sozialpartnern erfolgen.

Der Bund will hierfür rund 775 Mio. € bis 2018 zur Verfügung stellen, weitere Unterstützung soll von der BA kommen. Nach Angaben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wird der Schwerpunkt des Einsatzes der Berufseinstiegsbegleiter in Städten und Ballungsräumen liegen.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich - im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung - die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie beurteilt die Landesregierung die Initiative "Bildungsketten" der Bundesregierung?

Die Hessische Landesregierung begrüßt die Instrumente und Maßnahmen der Initiative "Abschluss und Anschluss - Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ausdrücklich.

Mittels der Initiative sollen neue und bestehende Förderinstrumente zusammengeführt werden. Es geht um eine strukturelle Weiterentwicklung verschiedener Maßnahmen im Übergang von der Schule in den Beruf. Die koordinierte Zusammenarbeit der Akteure in Schule, Übergangssystem und dualer Berufsausbildung soll nachhaltig gefördert werden.

Es wird damit eine Aufgabenstellung berührt, der sich das Land Hessen - gemeinsam mit allen am Übergang "Schule - Beruf" beteiligten Institutionen - mit der "landesweiten Strategie OloV" bereits seit geraumer Zeit sehr intensiv widmet.

Frage 2. Wie wurde/ wird das Land an der Initiative beteiligt?

Die Länder wurden - auf deren Initiative hin - bereits im Vorfeld des vorgesehenen Programms einbezogen.

Die Fachreferate des Hessischen Kultusministeriums (HKM) und des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) konnten in entsprechenden Vorgesprächen mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erreichen, dass die geplanten Maßnahmen in die erfolgreich laufende hessenweite Strategie "OloV" integ-

riert und so die Entstehung von Parallelstrukturen vermieden wird. Im Spätsommer dieses Jahres soll eine entsprechende Vereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem BMBF geschlossen werden.

Frage 3. Welche Akteure werden an der Umsetzung der umfangreichen Maßnahmen der "Bildungsketten" beteiligt werden und wie wird das Projekt gesteuert werden?

Beteiligt sind das Hessische Kultusministerium, das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit sowie die Träger betrieblicher und vergleichbarer Berufsbildungsstätten.

Die Steuerung erfolgt in Kooperation des Fachreferats "Haupt- und Realschulen" des Hessischen Kultusministeriums, des Fachreferats "Berufliche Bildung" des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, dem Programmbereich "Arbeitnehmer" der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit sowie der Träger betrieblicher und vergleichbarer Berufsbildungsstätten sowie in Abstimmung mit dem BMBF.

Frage 4. Wie viele der in der Vorbemerkung genannten 1.200 hauptamtlichen Berufseinstiegsbegleiter, der 1.000 bereits eingesetzten Berufseinstiegsbegleiter und der 1.000 Senior Experts entfallen auf Hessen?

Nach derzeitigem Kenntnisstand werden voraussichtlich ab November 2010 69 Berufseinstiegsbegleiter / -innen an hessischen Schulen zum Einsatz kommen. Die Zahl der zweiten und dritten Tranche der auf Hessen entfallenden Berufseinstiegsbegleiter ist noch nicht bekannt.

Von den 1.000 bereits zum Einsatz gekommenen Berufseinstiegsbegleitern aus dem Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) wurden Hessen 68 zugewiesen.

Frage 5. Welche Schulen will sie benennen, an denen Berufseinstiegsbegleiter tätig werden sollen und wie werden die Schulen und Schulträger in diese Entscheidung einbezogen?

Das Hessische Kultusministerium hat die Staatlichen Schulämter beauftragt, Schulen zu benennen. Die Kriterien der Auswahl entsprachen den Kriterien des Projekts "Berufseinstiegsbegleiter" des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Jene Benennungen wurden an das BMBF weitergeleitet.

Frage 6. Wann ist in Hessen mit dem Start der "Bildungsketten" zu rechnen?

Der Einsatz von Berufseinstiegsbegleitern an Schulen ist ab November 2010 geplant. Die Richtlinie zur Förderung von Potenzialanalysen sowie Berufsorientierungsmaßnahmen in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten trat am 16. Juni 2010 in Kraft.

Wiesbaden, 13. Juli 2010

Dorothea Henzler